



Erdgeschoss

Infrastrukturbau mit Geschichte

Die Gemeinde Meyrin macht sich seit Langem Gedanken darüber, wie eine nachhaltige und ökologische Stadt aussehen soll. Im Jahr 2022 erhielt sie für ihre vielfältigen baukulturellen Strategien den Wakkerpreis. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass das neue Unterhaltsgebäude ihrer Fussballstadien so nachhaltig und ökologisch wie möglich sein sollte. Der Infrastrukturbau mit überschaubarem Programm – Fahrzeugunterstand und Werkstatt im Erdgeschoss, beheizte Garderoben und ein Aufenthaltsraum darüber – liess ein Experiment zu. Die Architektinnen Véronique Favre und Tanya Zein entwarfen ein eigenständiges Gebäude, dessen Ausdruck sich weder der Satellitenstadt noch dem angrenzenden Landwirtschaftsgebiet zuordnen lässt. Das extensiv begrünte Dach faltet sich auf und hebt sich mit seiner Silhouette von der Umgebung ab, ebenso die Fassade aus massiven Fichtenbohlen und Kork-Dämmplatten.

Alle Baustoffe stammen, soweit möglich, aus der nahen Umgebung und sind schadstofffrei – oder erhalten in Meyrin ein zweites Leben. Das Holz stammt aus dem Wallis; massive hölzerne Stützen und Balken bilden die Tragkonstruktion. Für die tragenden Innenwände wurden vertikale Fichtenbohlen mit Buchenholzstäben fixiert. Dank Schreinerverbindungen benötigten die Türen und Innenausbauten nur wenig Leim. Eingeblassene Sägespäne, Holzwolle und die Kork-Verkleidung dämmen Dach und Wände. Beton kommt nur in den Bodenplatten und als Umfassungsmauer zum Einsatz.

Die grossformatigen Bodenmosaiken in der Einstellhalle und auf dem Vorplatz erzählen davon, wie Baumaterial zu Abfall wird: durch Ersatz oder Produktionsüberschuss etwa. Die runde Platte vor dem Eingang stammt aus einer künstlerischen Intervention. Das Loch in der Umfassungsmauer, das die Armierungseisen sichtbar macht, ist ein Werk von Héloïse Gailing und Mark Rickling. Die Mauer ist aus dem Bodensatz von Betonmischern anderer Baustellen gegossen.

Und der planerische und bauliche Mehraufwand? Den gab es, doch für die Architektinnen wurde er mit der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns belohnt. Auch die Unternehmer haben sichtlich ihren Beitrag zum Gelingen des Experiments geleistet. Damaris Baumann, Fotos: Paola Corsini

Unterhaltsgebäude für die Stades des Arbères, 2022

Avenue Louis-Rendu, Meyrin GE
 Bauherrschaft: Gemeinde Meyrin
 Architektur: FAZ Architectes, Genf
 Auftragsart: Direktauftrag, 2018
 Bauunternehmer: Scrasa, Satigny
 Holzbau: Ateliers Casai, Petit-Lancy
 Gesamtkosten (BKP 1–9): Fr. 1,8 Mio.
 Baukosten (BKP 2 / m³): Fr. 1090.–



Im Obergeschoss befinden sich beheizte Räume, ebenerdig liegen die Werkstatt und die Einstellhalle.



Fassade mit Fichtenholz und Korkdämmplatten.



Die Bodenplatten sind wiederverwendet.